

Unterricht an der KBS ab 2023

Häufig gestellte Fragen Betriebe

Lernortkooperation Betrieb/BFS: Wie, wann und zu welchen Themen erhalten die Betriebe Rückmeldungen seitens BFS zu ihren Lernenden?

Es wird weiterhin ein Zwischenbericht inkl. Einschätzung zum Arbeits- und Lernverhalten und Empfehlung für den Wahlpflichtbereich Anfang Dezember ausgestellt. Jedes Semester wird nach wie vor mit einem Zeugnis abgeschlossen.

Ansprechperson an der BFS ist nicht mehr die Klassenlehrperson, sondern die Lernbegleitung. Dank regelmässigen Lerngesprächen können Schwierigkeiten z. B. bei der Organisation des selbständigen Lernens erkannt werden und auf die Lernenden zugeschnittene Hilfestellungen angeboten werden. Für Rückfragen können die Lernbegleitenden direkt kontaktiert werden.

Werden Praxisaufträge in den Schulbetrieb einbezogen?

Nein. Praxisaufträge dienen der betrieblichen Qualifikation, es gibt keine Koordination mit der BFS. Das ist auch aufgrund der unterschiedlichen Branchen und den flexiblen Einsatzmöglichkeiten nicht vorgesehen. Das schulische Pendant zu den Praxisaufträgen sind die Handlungskompetenz-Aufträge, die nicht nur Grundlagenwissen, sondern auch lernfeldübergreifend Fertigkeiten in Form von Produkten prüfen.

Wie werden die Handlungsbausteine (berufskundliches Lernmedium für den Einsatz an der Berufsfachschule) eingesetzt?

Die Handlungsbausteine illustrieren idealtypische Handlungsabläufe pro Handlungskompetenz. Diese werden in unsere Lernlandschaften integriert. Sie bilden die Grundlage für die schulischen Abschlussprüfungen und ermöglichen das Einüben, Anwenden und Überprüfen der branchenübergreifenden Handlungskompetenzen an der Berufsfachschule.

Natürlich kann es auch sinnvoll sein, wenn die Lernenden im Zusammenhang mit der Ausbildung am Lernort Lehrbetrieb darauf zurückgreifen und z. B. einen Handlungsablauf auffrischen resp. sich damit vertraut machen.

[Hier](#) finden Sie mehr Informationen dazu. Lehrbetriebe der Branche D&A beachten [diese Website](#), wo die Handlungsbausteine zusammen mit der Lerndokumentation erworben werden.

Für die Lernenden Lehre und Sport werden die Zugänge zu den Lernmedien im Lauf der Ausbildung auf vier Jahre verlängert.

Nach welchen Kriterien werden die Lerntandems zusammengesetzt? Was, wenn ein Tandem gar nicht funktioniert?

Die Tandems werden nach sechs bis acht Wochen neu zusammengesetzt, jeweils alternierend selbst- und fremdbestimmt. Wenn ein Tandem nicht funktioniert, suchen die beteiligten Lehrpersonen nach einer Alternative. Wir verfolgen in erster Linie das Ziel, dass die Lernenden die Planung der Unterrichtstage und den Rückblick (Review) im Tandem vornehmen. Es ist nicht vorgesehen, alle Arbeiten im Tandem gemeinsam auszuführen.

Kontrolle: Wie wird gewährleistet, dass keine Lernenden auf der Strecke bleiben und Minderleistende und schlechte Gruppendynamiken erkannt werden?

Das ist wie bis jetzt in erster Linie Aufgabe der Fachlehrperson. Zusätzlich dienen die regelmässigen Lerngespräche dazu, solche Probleme zu erkennen, anzusprechen und eine Lösung zu finden. Das neue Unterrichtskonzept sieht im Vergleich zur BiVo 2012 deutlich mehr Zeit für individuelle Betreuung vor.

Selbständiges Lernen bedeutet nicht, dass die Lernenden allein gelassen werden. Im Gegenteil: Das Setting des Selbständigen Lernens ermöglicht eine stärkere Binnendifferenzierung. Die Lernenden können gerade während der selbständigen Lernphasen gezielter von der Fachlehrperson begleitet werden. Andererseits kann während der Lernbegleitung systematischer auf die Bedürfnisse der Lernenden eingegangen werden.

Lernende mit besonderen Bedürfnissen: Welche Angebote wird es geben?

Es wird weiterhin [Förderkurse](#) geben, abgestimmt auf die Bedürfnisse, die durch die Reform und das neue Unterrichtskonzept entstehen. Auch die Zusammenarbeit mit der Lernberatung gibb sowie mit Arabelle Rozinek für die Klassen Lehre und Sport wird weitergeführt. Die Lernberatung geht über die Arbeit der Lernbegleitung hinaus.

Beurteilung: Wie entstehen die Zeugnisnoten? Gibt es nur noch eine Erfahrungsnote über alle Lehrjahre und Lernorte hinweg?

Zeugnisnoten werden wie bisher mit Leistungsnachweisen aus den einzelnen HKBs gebildet.

Die pädagogische Grundhaltung der Lehrpersonen orientiert sich an Stärken und Ressourcen. Dies zeigt sich in der Kommunikation, den Rückmeldungen und Reflexionen sowie in den Lerngesprächen, d. h. in der Beurteilung überwiegen formative vor summativen Formen (z. B. Selbstbeurteilung, Peerfeedback oder wöchentliche Reflexion).

Die Anzahl summativer Leistungsnachweise wird tendenziell abnehmen. Im Verlauf der Ausbildung werden die Lernenden mehr und mehr Leistungsnachweise erbringen, die über das Prüfen von Wissen hinausgehen. Diese werden wie auch die schulischen Abschlussprüfungen im Rahmen des Qualifikationsverfahrens kriterienorientiert beurteilt, siehe Beispiel.

Beurteilungskriterium I: Umgang mit Informationen		
Leitfrage: Zieht die kandidierende Person die verfügbaren Informationen in geeignetem Rahmen in die Analyse ein?		
Beobachtung / Bemerkung	Beurteilung	Punkte
<i>Hier können optional Unterkriterien angeführt werden.</i> z. B. Reihenfolge z. B. Vollständigkeit	Die kandidierende Person berücksichtigt bei der Analyse konsequent die relevanten Informationen. Sie berücksichtigt die unternehmensinternen Gegebenheiten und die Rahmenbedingungen des Marktes.	3
	Die kandidierende Person setzt zwei der drei genannten Kriterien gut um. Bei einem Kriterium besteht Optimierungsbedarf.	2
	Die kandidierende Person setzt eines der drei genannten Kriterien gut um. Bei zwei Kriterien besteht Optimierungsbedarf.	1
	Die Antwort der kandidierenden Person ist unbrauchbar bzw. es besteht bei allen Kriterien Optimierungsbedarf.	0
Begründung		

Wie wird die Empfehlung für den Wahlpflichtbereich ausgesprochen?

Der Unterricht in den Wahlpflichtbereichen 1 und 2 unterscheidet sich im ersten Semester nicht. Es braucht also keine Anmeldung zu Beginn der Lehre. Die Lehrbetriebe erhalten als Grundlage für den Entscheid für die Einteilung ab dem 2. Semester im Dezember eine Empfehlung der Berufsfachschule. Die Empfehlung erfolgt aufgrund der Note im Wahlpflichtbereich zum Zeitpunkt des Zwischenberichts:

Bei einer 4.0 – im Wahlpflichtbereich empfehlen wir ab dem 2. Semester den Wahlpflichtbereich 2.

Bei einer 4.5 + im Wahlpflichtbereich sind ab dem 2. Semester beide Wahlpflichtbereiche möglich.

Was passiert mit Jugendlichen, die mit dieser Neuerung nicht klarkommen?

Selbstdisziplin ist beim selbständigen Lernen eine grosse Herausforderung. Der Vorteil des neuen Konzepts ist, dass alle Lernenden vor denselben Herausforderungen stehen und alle Lehrpersonen am gleichen Strick ziehen. Wichtig ist, dass die Lehrpersonen von Anfang an die Selbstkontrolle der Lernenden gezielt unterstützen. Dies geschieht über klare Aufträge, definierte Termine für Zwischenergebnisse, Besprechung von Lernergebnissen im gemeinsamen Unterricht oder die regelmässige Lernbegleitung auf der Basis der Tagesreflexionen. Durch die tägliche Review der eigenen Arbeit im Lerntandem wird die eigene Arbeitsorganisation systematisch thematisiert und trainiert. Das selbständige Lernen wird zu Beginn enger begleitet und entsprechend den Kompetenzen der Lernenden nach und nach gelockert. Das Prinzip der Individualisierung ist, dass die Lernenden genau die Begleitung und Unterstützung erhalten, die sie brauchen.

Organisation: Kennen die Lernenden den Stundenplan?

Die Lernenden erhalten keinen Fachstundenplan mehr, sondern eine Tagesübersicht pro Klasse. Zur Planung der Schultage dient das Planungsinstrument sowie der Klassenkalender und die Übersicht der Lernlandschaften.

Eltern: Wie werden diese einbezogen?

Wie bis anhin: es gibt zu Beginn der Ausbildung einen Elternabend und am Ende eine Einladung zur Lehrabschlussfeier. Erste Ansprechpartner für die BFS bleiben die Lehrbetriebe.